

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 109 (2015)

Heft: 4

Rubrik: SVEHK neu im sonos-Vorstand vertreten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SVEHK neu im sonos-Vorstand vertreten

Die 83. sonos-Delegiertenversammlung fand dieses Jahr am 12. Juni im Zentrum für Gehör und Sprache in Zürich-Wollishofen statt. Sämtliche traktandierten Geschäfte wurden ohne Gegenstimmen genehmigt. Die Delegierten wählten zudem – einstimmig – Lukas Füglistner von der SVEHK Region Aargau / Solothurn zum neuen Vorstandsmitglied.

«Veränderung» ist eines der wichtigsten Stichworte, die das sonos-Verbandsjahr 2014 prägten: Drei neue Vorstandsmitglieder wurden gewählt, ein neuer Geschäftsführer, Hannes Egli, nahm im August die Arbeit auf und auch die sonos-Redaktion wurde neu besetzt. Zudem galt es, die Leistungsverträge mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen zu erneuern und die Fachkommission «Hörbehinderung und öffentlicher Verkehr» neu zu strukturieren sowie mit einer Leitungsperson zu besetzen.

die Kinder und Jugendlichen mit einer Hörbeeinträchtigung einzusetzen.»

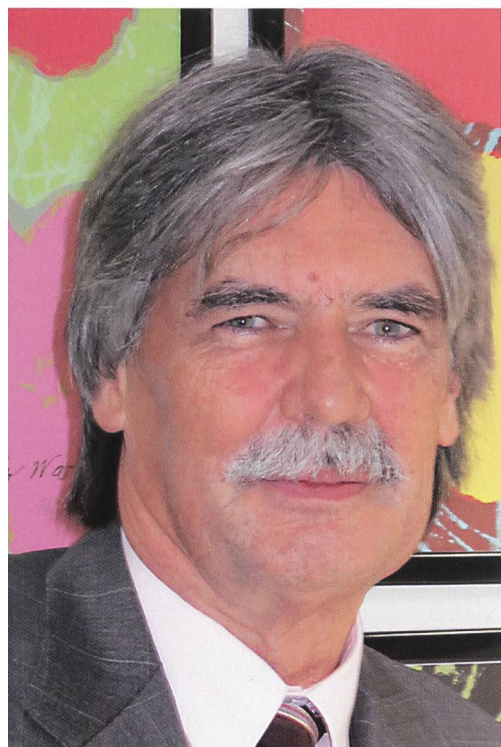
Kompetenzzentren mit ausgezeichnetem Ruf

Urs Meier überbrachte Grüsse im Namen der neuen Bildungsdirektorin Silvia Steiner und strich die Bedeutung der Gastgeberin, des Zentrums für Gehör und Sprache, als wichtige Trägerin im sonderpädagogischen Bildungsangebot des Kantons Zürich heraus, genauso wie die Sek3, die Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige, und die Tanne, die Schweizerische Stiftung für Taubblinde. Alle drei leisten gemäss Urs Meier «besondere Anstrengungen, damit die nicht zu unterschätzende Zahl der schwerhörigen und gehörlosen Menschen ihren Platz in der Gemeinschaft finden können.»

Und er verwies mit Stolz darauf, dass mit den drei genannten Institutionen «in unserem Kanton drei Kompetenzzentren tätig sind, die interkantonal und auch international einen ausgezeichneten Ruf geniessen» und dass sowohl im Zentrum für Gehör und Sprache wie auch in der Sek3 bilingualer Unterricht gewährleistet sei. Schliesslich hatte er auch für den künftigen Rektor der Berufsschule für Hörgeschädigte BSFH, Markus Wyss, nur lobende Worte übrig: Die bisherige Zusammenarbeit mit ihm werde sehr geschätzt.

Mauern oder Windmühlen?

Am 12. Juni war daher mehrfach von Veränderung die Rede, sowohl in den Workshops, die am Morgen stattfanden, wie auch am Nachmittag beim offiziellen Teil, der Delegiertenversammlung. Eines der schönsten Sprichworte zum Thema brachte Urs Meier vor, Abteilungsleiter Sonderpädagogisches beim Zürcher Volksschulamt und stellvertretender Amtschef: «Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.» In seiner Grussbotschaft brachte er diesen Satz in Verbindung mit dem Verband sonos: «Aufgrund der sehr geschätzten Zusammenarbeit mit den Mitgliedern von sonos und allem, was ich über Sie gelesen habe, bin ich zuversichtlich, dass Sie diejenigen sind, die Windmühlen bauen, um sich für



Er wünscht sonos Windmühlen statt Mauern: der stellvertretende Zürcher Volksschulamtschef Urs Meier.



«Ich möchte ein aktives Vorstandsmitglied mit offenen Ohren sein»

sonos: Lukas, soeben wurdest du zum Vorstandsmitglied von sonos gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Lukas Füglistner: Danke.

Bitte stelle dich für unsere Leser und Leserinnen kurz vor.

Ich bin 41 Jahre alt und arbeite als Verkaufsleiter in einer Firma, die Lastwagenkrane verkauft. Ich bin seit 15 Jahren verheiratet und habe mit meiner Frau eine Tochter, die im August 11 Jahre alt wird.

Welchen Bezug hast du zum Gehörlosenwesen?

Meine Tochter ist hochgradig schwerhörig und beidseitig CI-versorgt. Sie hatte mit sechs Monaten eine Hirnhautentzündung und stand auf der Kippe zwischen Leben und Tod. Gut ein Jahr später hatten wir die Gewissheit, dass sie schwerhörig ist. Wir gehen davon aus, dass die Schwerhörigkeit als Folge der Medikamente eintrat. Wir mussten uns damals entscheiden, ob unsere Tochter CI erhalten sollte oder nicht, ob sie in der Gebärdensprach- oder der hörenden Welt aufwachsen sollte. Wir entschieden uns für die hörende Welt. Heute geht sie im Landenhof in Unterentfelden zur Schule.

Du bist Mitglied bei der SVEHK Region Aargau / Solothurn. Hast du dort eine spezielle Funktion?

Eine Funktion belege ich nicht. In den Jahren 2012 und 2013 war ich Mitglied des OKs der Elterntagung und im letzten Jahr habe ich einen Workshop an dieser Tagung geleitet. Meine Frau ist offiziell in die Vereinigung eingebunden, sie ist Kassierin der SVEHK Region Aargau / Solothurn und engagiert sich auch im Vorstand der Dachvereinigung.

Welches sind deine Ziele als sonos-Vorstand?

Ich möchte ein aktives Vorstandsmitglied mit offenen Ohren sein. Wichtig ist mir die Vernetzung. Als betroffener Vater will ich wissen, wie es mit der Berufsbildung aussieht, will ich die Vielfalt der Bildungslandschaft kennenlernen.

fm

sonos-Präsident Bruno Schlegel (links), Geschäftsführer Hannes Egli und Lukas Füglistner, neugewähltes Vorstandsmitglied.

Doppelte letzte DV

Die Delegiertenversammlung ging zügig über die Bühne. Die traktandierten Geschäfte wurden einstimmig genehmigt. Inklusive Jahresrechnung 2014 und Budget 2015, die Account-Manager Charles Christen ausführlich erläuterte.

Verbandspräsident Bruno Schlegel wies darauf hin, dass an diesem Tag zwei Dinge zum letzten Mal geschehen würden. Der Direktor des Zentrums für Gehör und Sprache Zürich, Jan Keller, wird Ende Jahr pensioniert, somit war er an diesem 12. Juni zum letzten Mal Gastgeber einer sonos-Delegiertenversammlung. Dasselbe galt für Toni Kleeb: Der Rektor der Berufsschule für Hörgeschädigte berichtete wie jedes Jahr über die Tätigkeiten an seinem Institut und da er im Juli seinen letzten Arbeitstag hat, war es auch für ihn die letzte sonos-DV.

Vorstand auf dem Maximum

Zwar trat an der diesjährigen Delegiertenversammlung kein Vorstandsmitglied zurück. Doch zählte der Vorstand im vergangenen Jahr acht

Personen, wohingegen ein Maximum von neun möglich wäre. Den Delegierten wurde daher Lukas Füglistler, Mitglied bei der SVEHK Region Aargau / Solothurn, als Vorstand vorgeschlagen. Diese wählten den 41-jährigen Vater einer hochgradig schwerhörigen Tochter ohne Gegenstimme (Interview mit Lukas Füglistler auf Seite 13).

Die Handlungsfelder der Gegenwart

Für viele hatte der sonos-Tag nicht mit der DV, sondern mit den Workshops am Morgen begonnen. Geschäftsführer Hannes Egli stellte diese ebenfalls unter das erwähnte – inoffizielle – Motto der Veränderung. Drei Workshop-Gruppen hatten die Aufgabe, das Bisherige zu reflektieren, einen Blick in die Zukunft zu werfen und als Brücke zwischen diesen beiden die Handlungsfelder für die Gegenwart zu definieren.

Die Audiopädagogin Lilo Ochsner, ehemaliges sonos-Vorstandsmitglied, leitete den Workshop mit Schwerpunkt Schulen/APD, BSFH-Prorektorin Fabienne Wyler übernahm den Workshop Berufsausbildung (BSFH) mit Rektor Toni Kleeb. Und Denise Eggel, Leiterin der Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Zürich & Schaffhausen, führte durch den Workshop Gehörlosenfachstellen, mit Carlo Picononi, Leiter der Beratungsstelle für Hör- und Sprachbehinderte Luzern. Von letzterem Workshop soll hier stellvertretend die Rede sein.

Standortbestimmung der Fachstellen

Nach einer kurzen Einführung zu den sieben Gehörlosenfachstellen in der Deutschschweiz leiteten Workshop-Leiterin Denise Eggel und Carlo Picononi die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur Mitarbeit an: Gefragt waren Stärken und Schwächen der Fachstellen sowie Chancen und Gefahren. Vieles kam zusammen und wurde von

Zwei Blickrichtungen an der DV: Die einen haben die Redner, die anderen die Dolmetscherinnen im Auge. In der vordersten Reihe: sonos-Archivar Heinrich Beglinger (links) und sonos-Vorstand Janine Trachsel, dazwischen Beat Kleeb.





den beiden Fachpersonen ergänzt. Zu den Stärken zählen zum Beispiel das breite Angebot, die Ausrichtung aufs Individuum, die gute Auslastung, Fachkompetenz und Spezialwissen sowie die Netzwerke inklusive guter Vernetzung mit allen Dachorganisationen. Schwächen sind der uneinheitliche Auftritt, der nicht die ganze Zielgruppe abdeckende Name «Gehörlosenfachstellen», das Strukturdefizit und die unsichere finanzielle Situation.

Als Chancen wurden die Offenheit für Entwicklungen und die innovativen Mitarbeitenden genannt, die steigenden Anforderungen im Berufsalltag sowie die UNO-Behindertenrechtskonvention und das Gleichstellungsgesetz. Als Gefahren gelten unter anderem die Wirtschaftskrise durch die Frankenbaisse, der Trend der Subjektfinanzierung auch in der Kernaufgabe und die Abnahme der Vereinsvermögen.

Ein vielversprechender Film

In der Gruppe wurde diskutiert, wie diese Punkte in konkrete Handlungsfelder umgemünzt werden könnten. Eines von mehreren ist eine breitere Öffentlichkeitsarbeit, zu der Denise Eggel gleich einen Beitrag leisten

konnte. Ihre Fachstelle wird nämlich demnächst einen Film veröffentlichen, der Hörbehinderte als Gewinn in Betrieben zeigt. (sonos wird darüber berichten.)

Der Verband sonos wird die Diskussionsergebnisse aus allen drei Gruppen auswerten und allfällige Schritte einleiten.

fm

Geballtes Wissen aus den Beratungsstellen beim Workshop am Morgen: Carlo Picononi (links), Luzern, Denise Eggel, Zürich und Schaffhausen, und Ilir Selmanaj, St.Gallen, der gleichzeitig sonos-Vorstand ist.